



Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Bad Salzuflen

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Evangelisch.
Frei. Kirche.

www.efg-bad-salzuflen.de

Gemeindebrief



August, September, Oktober 2024

Hallo und herzlich willkommen ...

... auf den Seiten der EFG Bad Salzuflen!

Der Sommer ist für viele eine Zeit der Ruhe: Die Beine können auf den extra hohen Bänken in unserer Stadt baumeln, die Seele kann in Gottes Gegenwart „baumeln“ und Stille oder Anregendes genießen.

Auch in unserer Gemeinde gibt es beides in diesen Monaten: Stille und Anregendes.

Lehnen Sie sich zurück, lesen Sie in aller Ruhe davon in diesem Gemeindebrief, lassen Sie sich ansprechen - und herzlich einladen!

Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre EFG Bad Salzuflen



Monatsspruch August



Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens** sind, und verbindet ihre **Wunden**.

PSALM 147,3

„Die Zeit heilt alle Wunden“. Hat dir dieser Satz schon mal Mut gemacht? Oder hat er dich genervt?

Wir wissen natürlich, was gemeint ist: Gebrochene Knochen heilen, indem nach und nach neue Zellen wieder aufgebaut werden, und das braucht Zeit. Die Knochen heilen also nicht *durch* die Zeit, aber *mit der Zeit*. Geduld, das ist es, was wir vor allem brauchen.

Der Psalm sagt: Es ist nicht die Zeit, die eigentlich heilt, sondern Gott. Und Gott heilt genau so: nicht per Fingerschnippen, sondern *mit der Zeit*.

Und das ist wirklich freundlich von Gott! Er gibt uns Zeit!

So kann das zerbrochene Herz sich nach und nach an die neue

Realität gewöhnen. Wir müssen nicht erwarten, dass wir sofort wieder voll leistungsfähig sind, sofort wieder vertrauen können, sofort wieder alles so laufen muss, wie's vorher war.

Sondern wir erleben einen Heilungsprozess: Zuwendung, Wunden, die verbunden werden, Pflege, „Reha-Arbeit“. Mit Zeit, um in unsere neue Situation hineinzufinden.

So können wir Neues entwickeln: eine andere Arbeitsweise, ein erneuertes Miteinander (vielleicht vorsichtiger als vorher, aber auch ehrlicher), einen veränderten Lebensstil ...

Geduld haben zu müssen, ist nicht eine Bürde, sondern ein Geschenk. Damit wir uns die Zeit nehmen, die wir brauchen.

Dass Gott Menschen spontan heilt, auch unter dem Gebet anderer, das gibt's. Aber es ist nicht gedacht, um unsere Sensationslust zu befriedigen, sondern als Hoffnungszeichen ab und zu. Viel häufiger heilt Gott leise, langsam, behutsam - wie Ärztinnen und Pfleger den Gesundheitsprozess fördern und begleiten.

Ich wünsche dir, dass du Gott heilsam an dir wirken lassen kannst und davon erfrischt wirst.

Pastorin Maria Kapetschny



SommerSonntagsGebet

Gott ruhte am siebten Tag der Schöpfung und genoss ihre Schönheit. Auch wir sollen(!) und dürfen immer wieder Pause machen und das Schöne genießen, das uns umgibt.

Deshalb bieten wir an den drei Sonntagen in der Sommerpause das SommerSonntagsGebet an:

Gute Worte hören, singen, mit Gott reden, sich zurücklehnen und genießen.

Wann genau?

- So, 21.07.2024, 10.00 Uhr
- So, 28.07.2024, 10.00 Uhr
- So, 04.08.2024, 10.00 Uhr mit Abendmahl



Dr. Fred und Ingrid Pieneck leiten diese Zeit.

Herzliche Einladung!

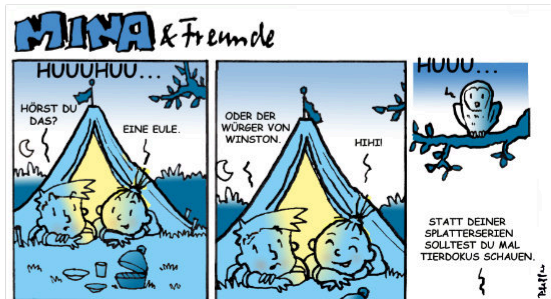
StartUp



- Entdeckungsreise durch Bibel, Gemeinde, Glauben für 12-14-Jährige
- Ein Samstag im Monat, 9.30-14.00 Uhr
- meist in der EFG Herford
- Wir sind dieses Jahr eine Gruppe von ca. 20 Teens aus den Baptistengemeinden in Herford, Bünde und Bad Salzuffen.

Termine 2024:

- Sa, 21. September
- Sa, 28. September
13.00 -19.00 StartUp Day
- Sa, 12. Oktober
- Sa, 23. November
- So, 14. Dezember



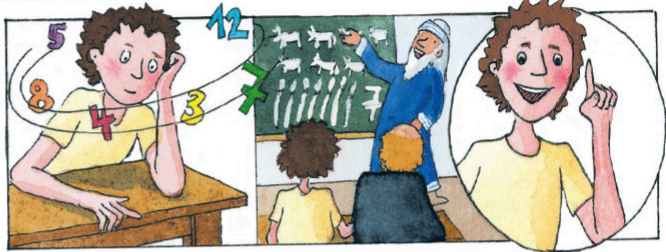


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



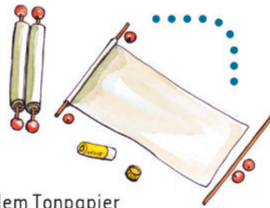
betrifft, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52

Deine Schriftrolle

Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holz- kugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Zum 400. Geburtstag des Philosophen **Blaise Pascal**

Die Wette

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergünden ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: „*Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm,*



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranzuführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine

Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: „*Es ist nicht ausdenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“*

REINHARD ELLSEL

Großer Gott, wir loben dich

Das Top-3-Lied im Gesangbuch
schrieb der Katholik Ignaz Franz



Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 = EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. **„Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.“** In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-taten Jesu Christi für uns. Er hat **„uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.“**

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.**

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

Zum Schulanfang



Schulanfang

Unter den Zahlen schlummert ein Wunder und in den Buchstaben wohnt das Verstehen.

In der Biologie lauert die Liebe zum Leben.

In Kunst und Musik verbirgt sich ein Sinn.

Dass du das Lernen lieben lernst, wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Wir wünschen allen, die

- neu zur Schule kommen
- die Schule wechseln
- neu mit dem Unterricht starten...:

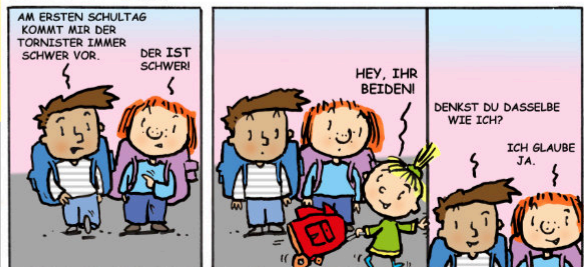
VIEL FREUDE

GUTES GELINGEN

GENÜGEND HILFE BEI DEM WAS SCHWIERIG IST '

DAS VERTRAUEN: IHR SEID NICHT ALLEIN. JESUS STEHT EUCH BEI ÜBERALL.

MINA & Freunde





Bin ich nur ein
Gott, der nahe
ist, spricht der
HERR, und nicht
auch ein Gott,
der ferne ist?

Jeremia 23,23

FERN UND DOCH NAH

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist? Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wurde sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da. So habe ich Erinnerungen und ein

Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Losungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

TINA WILLMS

Hauskreis



Die nächsten Termine 2024:

- 3. September:
Missbrauchter Glaube
(1. Könige 21,1-16)
- 15. Oktober:
Bote des Glaubens
(2. Könige 1,1-18)
- 5. November:
Staffellauf des Glaubens
(2. Könige 2,1-25)
- 10. Dezember:
Weihnachtsfeier

Meist am 1. Dienstag des Monats - 18.00 Uhr

Leitung: z. Zt. Gisela Warkentin

Thema z. Zt.: Elia

Ort und Kontakt:

Gisela Warkentin
(Tel. 05222 - 3 63 53 45)

Projektchor

Wer hat wieder Lust zu singen?

Am Mittwoch, 28.08.2024,
lernen wir das nächste
Monatslied kennen.

Ab Mittwoch, 25.09.2024,
üben wir wieder wöchentlich
für Weihnachten.



Singt mit! :o)

Chillout

Stressiger Alltag? Ab und zu braucht man (frau) eine Auszeit:

- mal ganz entspannt tun, was Spaß macht und wozu ich zu Hause oft nicht komme,

- gute Impulse für mein Leben bekommen
- und das mit anderen Frauen in ähnlicher Situation teilen.

Wir freuen uns auf dich!



In der EFG:

Entspannt, Fröhlich, Gemeinsam

Kreative Ruhepausen mitten im Alltag. Für mich. Für uns.

Näh dein eigenes Projekt.

Bring deine Nähmaschine mit und was du sonst noch brauchst und los geht's.

Oder näh was mit Anleitung.

Du hast noch keine oder wenig Erfahrungen mit dem Nähen? Wir helfen Dir. Wenn du hast, bring deine Nähmaschine und Stoff mit - das schaffen wir zusammen!

Oder mach was anderes Kreatives.

Es gibt so vieles zu entdecken! Vielleicht mal Beton gießen oder Mosaik legen oder mit Farbe spielen oder...? Wir verabreden, was wir das nächste Mal anbieten wollen. Komm dazu und lass dich überraschen!

Jeden 1. Freitag d. M., 18-max. 22.00 Uhr

Termine 2. Halbjahr 2024:

- 5. Juli - 5. September -
4. Oktober - 8. November - 6. Dezember -

Ansprechpartnerin / Anmeldung:
Theresa Adam:
0176 - 24 63 17 28

Kosten?
Wir freuen uns über Spenden für die Raummiete.



Geistliche Reisegruppe

Du kannst noch mitspazieren! Ruhig auch mal *eine* Etappe mitwandern ☺.

Unser Ziel:

Gemeinsam Bibel erleben, offen sein für Begegnungen mit Gott, reden und hören und schweigen ...

- mit der Bibel: Bibliolog, Lectio Divina, Hörendes Gebet und andere geistliche Übungen
- mit anderen gemeinsam: Glaubenden, Suchenden, Interessierten
- mit Zeit 1x monatlich: am 3. Dienstag im Monat, 18.30 Uhr
- mit einem Dach überm Kopf: in einem Privathaus
- ... oder auch mal ohne: im Wortsinne *unterwegs*
- mit Leitung: Pastorin Maria Kapetschny

Auf „gute Reise“!

Geistliche Reisegruppe

Bibel erleben - Gott begegnen - Glauben „erwandern“

(meist) Jeden 3. Dienstag im Monat
18.30 Uhr
Ort: bei Heinz & Inge Wiethaus

Aktuelles Thema:
„Neue Wege. Von Bewegung und Veränderung“

- 24.9.'24 Neue Ausrichtung: Paulus (Apg 22,1-21)
- 29.10.'24 Neue Aufgabe: Johanna (Lk 8,1-3)
- 19.11.'24 Neues Leben, neues Ziel: Jesus (Mk 8,27-33)
- 17.12.'24 Neues Leben, neues Ziel: Christ sein (Phil 3,12-20)

→ *Bibliolog, Hörendes Gebet, Signatimische Schriftbetrachtung, Lobpreislieder, Lectio Divina, 4x2-min-Gebet...*

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Salzuflen
Anmeldung: ☎ 0170 2748268

Kinderfreundliche Gottesdienste

Kinderfreundlicher Gottesdienst

Ein Fest für Groß und Klein gemeinsam:

- monatlich
- Kurzpredigt in leichter Sprache
- Lieder für Kinder und Erwachsene
- Malblätter, Rätsel o.ä.

Herzlich willkommen!

Wann?
1 Sonntag im Monat

Wo?
Evang.-Freikirchl. Gemeinde
Bad Salzflen, Gröchteweg 59



- 8. September 2024, 16.00 Uhr
- 6. Oktober 2024, 10.00 Uhr - Erntedank
- 10. November 2024, 16.00 Uhr
- 15. Dezember 2024, 15.00 Uhr Gemeinde-Weihnachtsfeier-Gottesdienst
- 24. Dezember 2024, 16.00 Uhr - Heiligabend

An diesen Sonntagen findet KEIN paralleler Kindergottesdienst statt.

Im Gottesdienst sind alle willkommen, groß und klein. Manchmal ist es aber für die „Kleinen“ etwas zu anstrengend, wie die „Großen“ den Gottesdienst gestalten. Außerdem haben sie parallel oft ihr eigenes Treffen in der Sonntagschule. Oft, aber nicht immer, denn:

Wir feiern einmal im Monat bewusst den Gottesdienst **g e m e i n s a m**. So, dass es für *alle* ein Fest ist.

Wir freuen uns auf diese Art der Gemeinschaft!

Euer
Gottesdienst-Team

NOSA-Studentagung

Von Dienstag bis Donnerstag, 17.-19. September, findet in Hannover (Kirchröder Turm) wieder die jährliche Fortbildung für Hauptamtliche in unserem Landesverband statt.

Thema diesmal:
„Revitalisierung - persönlich und gemeindlich“.



Landesverband NOSA
Niedersachsen - Ostwestfalen
Sachsen-Anhalt



Unsere mobile Kirche - bereit für Deine Idee!

Ich danke euch von Herzen, dass ihr mir die Teilnahme ermöglicht!

Eure Pastorin
Maria Kapetschny

Gemeindefreizeit zu Hause 13.-15. September 2024

Das wird bestimmt ein tolles Wochenende:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Salzuflen
im Calvin-Haus Gröchteweg 59

GEMEINDEFREIZEIT

Zu Hause
IM CALVIN-HAUS

FR-SA, 13.-15. SEPTEMBER 2024



*Workshop Ausflug Essen Gebet
Kinderübernachtung Spiele Musik...*

Vom **13.-15. September** lohnt es sich, „zu Hause“ im Calvin-Haus zu sein, denn:

„**Paul is in the House**“. D.h. wir wollen uns vom Apostel Paulus abgucken, wie Jesus unser Leben prägen kann.

Am **Freitag, 18.00 Uhr**, geht's los mit unserer „Gemeindefreizeit zu Hause“.

Wir haben Schönes geplant: grillen, Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderprogramm, Workshop, Ausflug, gemein-

sames Beten, Singen, Essen, Spielen...

Übernachten kann jede/r im eigenen Bett - Kinder können im Calvin-Haus campieren!

Am Sonntag feiern wir einen Lobpreisgottesdienst zum Abschluss.

Seid dabei, meldet euch an und bringt eure Freunde mit!

Anmeldung über unsere Pastorin (siehe letzte Seite).

Nähere Infos folgen.

Und immer wieder das Kreuz...

Zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840)



Der Wanderer über dem Nebelmeer,
Caspar David Friedrich,
um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert

Seine Mutter verstarb bereits 1781. Besonders traumatisch wurde für den 13-jährigen der unglückliche Tod seines jüngeren Bruders Christoffer. Als Caspar beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochen war, ertrank dieser bei dem Versuch, ihn zu retten. Die Erinnerung an den Bruder, der für ihn sein Leben ließ, spiegelt sich in seinen häufigen Kreuzesdarstellungen wider. Gleichzeitig eröffnet das Kreuz für den tiefgläubigen Maler Halt und Hoffnung über den eigenen Tod hinaus.

Am 7. Mai 1840 stirbt der verheiratete Vater von drei Kindern in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass er nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Reinhard Ellsel

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

„Der Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst. Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wurde vor 250 Jahren geboren. Am 5. September 1774 erblickte der Sohn eines Kerzenmachers in Greifswald das Licht der Welt. Seine melancholische Grundstimmung, die sich auch in seinen Bildern ausdrückt, hängt mit schmerzlichen Todeserfahrungen in seiner Kindheit zusammen.

MORGEN IM RIESENGBERGE (1811)

Das großflächige Ölgemälde „Morgen im Riesengebirge“ hat Caspar David Friedrich (1774-1840) nach einer Wanderung im Riesengebirge begonnen, die er im Hochsommer 1810 mit seinem Malerfreund Georg Friedrich Kersting unternommen hatte.

Der weite Hintergrund des Riesengebirges, der mit den verdunstenden Nebelschwaden anmutet wie Wellen auf dem Meer, entspricht dem Blick, den man beim Abstieg von der Schneekoppe hat. Die Felsen im Vordergrund hat Friedrich in diese Perspektive hinein komponiert. Sie befinden sich in Wirklichkeit auf dem Kamm des Riesengebirges. Auf dem großen Felsen steht ein hohes Kreuzifix, das in der Bildanlage den Horizont überschneidet und in den weiten Morgenhimmel hineinragt. Links in der Bildmitte geht am Horizont die Sonne auf und erleuchtet das Kreuz. Erleuchtet ist auch eine weiß gekleidete Frau, die sich mit der rechten Hand am Kreuz festhält und mit der linken einen schwarz gewandeten Mann das letzte Stück auf den Felsen emporzieht. Der Mann, so wird vermutet, stellt den Maler selbst dar, die „ätherische“ Frau seinen Glauben bzw. seine Seele.

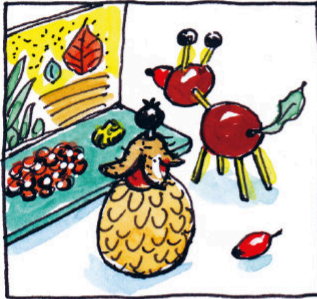




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Waldwesen und Fantasietiere



Sammle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?

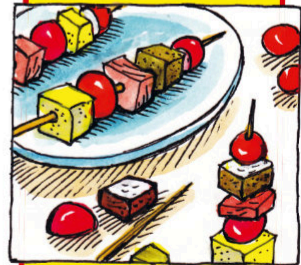


Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brot-scheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hallo-benjamin.de

Lösung: Brote und Fische



Taufe am 29. September 2024

„Jesus schenkt mir Ruhe
mitten im Sturm - Jesus ist
mein Freund - Gott, mein
himmlischer Vater ist mir nah.“
So und so ähnlich erfahren es
Menschen immer wieder. Un-
gefähr 9 davon, aus unserer
und der Herforder Gemeinde,
möchten sich daher nun
taufen lassen. Was für eine
Freude!

Wir feiern Taufgottesdienst:

am Sonntag, 29.09.2024,
um 10.00 Uhr,
in der EFG Herford
(Ravensberger Str. 11).



Die Taufvorbereitung läuft
schon, aber wer sich noch
taufen lassen möchte, melde
sich gern bei Pastorin Maria
Kapetschny.

Herzliche Einladung!

*An diesem Sonntag findet daher
KEIN Gottesdienst bei uns im
Calvin-Haus statt!*



Gott, Du lässt die Wellen rollen an das Land.
Sie bringen Muscheln und Strandgut.
Die Insel atmet den Rhythmus des Meeres,
Ebbe und Flut, unendliches Kommen und Gehen.
Bewusst atme ich aus und ein,
Mein Gott, Du lässt mich zur Ruhe kommen.
Meine Augen wandern am fernen Horizont.
Unter weitem Himmel ziehen Schiffe über das Meer.
Ich spüre den Wind und rieche die See.
Die Sonne streichelt meine Haut.
Mein Rhythmus wird langsamer,
nur das Wesentliche denke ich.
Mein Gott, Du hast alles geschaffen:
die Dünen und den Sanddorn, die Möwen und mich.
HERR, ich lobe Dich für Deine Schöpfung,
ich danke Dir für die Weite Deiner Insel.

REINHARD ELLSEL



Insel-Psalm

Erntedank-Gottesdienst 6. Oktober 2024



Erntedank am 06.10.2024
feiern wir um 10.00 Uhr als
kinderfreundlichen Gottes-
dienst:

- mit einer tollen Dank-Aktion
- mit Abendmahl
- mit Brötchenverkauf der „Aktion Minibrot“
-> so unterstützen die Innenstadtgemeinden ein soziales Projekt der Katholischen Landjugendbewegung (Kinderhospital, Initiative für sauberes Trinkwasser u.a.m.)



Dankkultur

Geiz ist geil? – Nein, danke! Ich habe mein Auskommen mit meinem Einkommen. **Gott behandelt mich großzügig.** Mich umgeben Menschen, die ich mag. **Ich freue mich meines Lebens.** Und das ist es schon? –

Was gibt es denn noch mehr?

Amen REINHARD ELLSEL



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten.
«Ach», sagt der eine,
«was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel



Zum Reformationstag

31. Oktober

MARTIN LUTHER



Martin Luther wurde am 10. November **1483 in Eisleben geboren**. Als achtes von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. Als Bruder Martin führte er ein strenges Mönchsleben. Er wurde **1507 zum Priester geweiht**. Seinen Dokortitel erwarb er **1512 in Wittenberg**, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte. Am **31. Oktober 1517** veröffentlichte er seine berühmten **95 Thesen** wider den Missbrauch des Ablasses. Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und mit denen er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich. Auf der **Wartburg bei Eisenach** hielt sich Luther zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ versteckt und übertrug das Neue Testament ins Deutsche. Am 13. Juni 1525 heiratete Martin Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Am **18. Februar 1546 starb der Reformator in Eisleben** und wurde drei Tage später in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt.

Urlaub Pastorin



Im Sommer,
vom 15.07. bis 04.08.2024,
und im Herbst,
vom 14. bis 20.10.2024,
bin ich im Urlaub.

Die Kasualvertretung
übernimmt freundlicherweise

Pfarrer Matthias Schmidt,
ev.-reformierte Gemeinde
Schötmar

Tel. 81782

Matthias.Schmidt@lippische-
landeskirche.de

Herzlich

Eure

Pastorin Maria Kapetschny

Bundesratstagung

Kirchenparlament und Glaubenskonferenz vom 8.-11. Mai 2024

Unter dem Thema „Dein Reich komme! gerecht anders leben“ versammelten sich in Kassel knapp 1.000 Delegierte und Gäste. Es war auch in diesem Jahr wieder eine bunte Mischung aus Glaubensfestival, Begegnungsfläche, Gesprächsplattform und zukunftsweisenden Entscheidungen. Hier nur stichwortartig einzelne Themen - Näheres unter dem QR-Code.



Eröffnungsabend „Das Blaue vom Himmel“ mit Andreas Malessa & Sarah Kaiser

„Unser Bund 2025“: Bundesrat befürwortet Konzepte für Regionalisierung und theologische Bildung

ChristusForum erläutert Trennungsbeschluss - Delegierte überwiegend enttäuscht

Resolution: Demokratie und Menschenwürde: Gesellschaft und Staat menschenwürdig mitgestalten

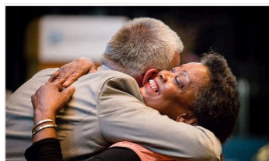
„Kirchengemeinschaft auf dem Weg“ zwischen BEFG und VELKD - Ein historischer Schritt: für Baptisten und Lutheraner

Forum „500 Jahre Täuferbewegung“: Impulse für Gemeinden und Gesellschaft

Sexualisierte Gewalt im BEFG: Gründung einer Kommission zur Aufarbeitung

Bundesfinanzen 2023 und 2024: Investitionen in Strukturveränderung - Ausgeglichener Haushalt, Investitionen in UB25

Der Bundeshauptgottesdienst vom 12. Mai ist noch online...



Begegnungen

Foto: David Vogt



Beratungen

Foto: David Vogt



Gottesdienste und Bibelarbeiten

Foto: David Vogt

für Neugierige RELIGION

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefen ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

chrismon

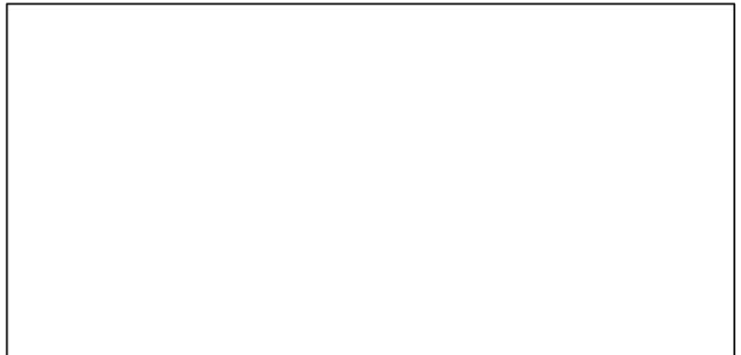
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Regelmäßig

Gottesdienst	<ul style="list-style-type: none"> sonntags 10.00 Uhr am 2. Sonntag im Monat: 16.00 Uhr! parallel Kindergottesdienst (ab ca. 10.20 Uhr) <i>NICHT in den Ferien</i> <p><i>Im Anschluss Kirchenkaffee.</i></p>
Hauskreis	jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr (in Privathaushalt)
Projektchor	Mittwochs ab 25.9., 19.30-21.00 Uhr (in Privathaushalt)
StartUp	monatlich samstags, 9.30-14.00 Uhr (meist in EFG Herford)
Geistliche Reisegruppe	jeden 3. Dienstag im Monat, 18.30 Uhr (in Privathaushalt)
Chillout	monatlich freitags, 18.00 Uhr (Nähen und Kreatives)

Geburtstage

Für alle „Geburtstagskinder“ der Gemeinde von August-Oktober:



Gottes reichen Segen zum Geburtstag!

MACHT EUCH KEINE SORGEN; DENN DIE FREUDE AM HERRN IST EURE STÄRKE.

(Nehemia 8,10)

August 2024

- 4 So 10.00 **Sommersonntagsgebet mit Abendmahl**
Predigt: Harald Pieneck
Leitung: Dr. Fred & Ingrid Pieneck
- 11 So 16.00! **Gottesdienst**
Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
- 18 So 10.00 **Gottesdienst**
Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
- 25 So 10.00 **Gottesdienst**
Predigt: Eugen Sidelnikow
- 28 Mi 19.30-21 Projektchor Monatslied
- 29 Do 9.00-12.00 Pastorenfrühstück (EFG Gütersloh)



Stürmisches Genie und demütiger Dorfmusikant

Der „Musikant Gottes“: Vor 200 Jahren wurde Anton Bruckner geboren

Den „Musikanten Gottes“ nannten ihn die einfachen Leute voller Sympathie. Doch Anton Bruckner gilt mit seinen titanischen Messen und Sinfonien längst als stürmischer Wegbereiter der Moderne in Kirchen und Konzertsälen. „Dem lieben Gott“ steht als Widmung über der unvollendeten neunten Sinfonie, mit der Bruckner vom Leben Abschied nahm: unirdische Klänge von Sehnsucht und Hoffnung. Nach dem düsteren, mit einem unentrinnbaren Schicksal beladenen Streichertremolo des Anfangs ein gewaltiger Fortissimo-Ausbruch des ganzen Orchesters, als stürzte die Menschheit vor dem richtenden Gott auf die Knie. Es folgt ein wunderbar leichtes Totentanz-Scherzo jenseits aller Erdschwere. Der Komponist strahlender Messen und inniger geistlicher Motetten, am 4. September 1824 im oberösterreichischen Ansfelden als Sohn des Dorfschulmeisters geboren, gilt als liebenswürdig-schrulliger alter Herr, demütig und ohne die üblichen Künstlerallüren, als großes Kind, das die Kraft seiner Tonsprache aus unbefangener Gläubigkeit und eisernem Gottvertrauen gewonnen haben muss. Anton Bruckner: vorwärtsdrängendes Genie und im Grunde doch ein fröhlicher Dorfmusikant bis an sein Lebensende. Doch die an barocke Liturgien erinnernden Choräle, die er in seine Sinfonien einfügt und mitten in den profanen Werken zitiert, drücken nach Bruckners eigenen Worten seine Dankbarkeit für die „Errettung vom Wahnsinn“ aus. 1867 fiel er in eine Nervenkrise, in der Klinik stufte man ihn als ersten Fall ein. Zeitlebens litt er an quälenden Minderwertigkeitsgefühlen und Zwangsneurosen. Als musikalische Berühmtheit benahm er sich schrecklich ungeschickt, arrangierte die Uraufführungen seiner Werke am falschen Ort, mit schlecht ausgebildeten Ensembles, die von seiner Musik nichts hielten.



Foto: Josef Löwy

Als der schüchterne, sich stets verfolgt fühlende Bruckner 1868 tatsächlich eine Professur am Wiener Konservatorium bekommen hatte, hielt er 23 Jahre lang immer dieselben Vorlesungen. Und doch verbreitete sich in Europa allmählich die Kunde von einem österreichischen Professor, der in seinen Sinfonien und Kirchenmotetten Himmel und Hölle in gewaltigen Fugen durcheilte und eine Musik von völlig neuer Art schuf. Jetzt traute er sich endlich Konzertreisen zu, feierte in der Pariser Kathedrale Notre-Dame und in der Londoner Albert Hall Triumphe. Bruckner war nun auch in Wien anerkannt. 1896 starb Anton Bruckner im Alter von 72 Jahren. Während bei den anderen starken Komponisten seiner Zeit die Messen und Psalmen eher Zufallswerke darstellten, entwickelt sich Bruckners Schaffen bewusst im Raum der Kirche, und auch seine Sinfonien sind mystisch erfüllt. In seinen sakralen Kompositionen aber verschmilzt er die fugenreiche Polyphonie mittelalterlicher Prägung mit der Klangfülle des romantischen Orchesters zu einsamer Größe.

Christian Feldmann

September 2024

- 1 So **10.00 Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
- 3 Di _18.00 Hauskreis (bei Gisela Warkentin)
_19.30 ACK
- 6 Fr 18.00 - max. 22.00 Chillout
- 8 So **16.00! kinderfreundlicher Gottesdienst mit Gästen**
aus
der Freien evangelischen Gemeinde Salzuflen/Schötmar
Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
Leitung: Theresa Adam



13-15 Fr-So „Gemeindefreizeit zu Hause“

17-19 Di-Do NOSA-Studientagung

21 Sa 9.30-14.00 StartUp, EFG Herford

22 So **10.00 Gottesdienst**
Predigt: Danny Riediger (EFG Herford)

23 Mo _18.00 Planung Evangelische Allianz-
Gebetswoche (12.-19.01.2025)
_19.30 Zwischendurch-Gebet (Ev. Allianz)
beides: FeG Schötmar (A.-Bollhöfer-Str. 3)

24 Di 18.30 Geistliche Reisegruppe (bei Fam. Wiethaus)

25 Mi 19.30-21.00 Projektchor Weihnachten

28 Sa 13.00-19.00 StartUpDay, EFG N.N.

29 So **10.00 TAUFGottesdienst mit/in EFG Herford**
-> KEIN Gottesdienst im Calvin-Haus



Oktober 2024

- 2 Mi 19.30-21.00 Projektchor Weihnachten
- 4 Fr 18.00 - max. 22.00 Chillout
- 6 So **10.00 kinderfreundlicher Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl**
 Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
 Leitung: Theresa Adam
- 9 Mi 19.30-21.00 Projektchor Weihnachten
- 12 Sa 9.30-14.00 StartUp, EFG Herford
- 13 So **16.00! Gottesdienst**
 Predigt: Pastorin Maria Kapetschny
- 15 Di 18.00 Hauskreis (bei Gisela Warkentin)
- 20 So **10.00 Gottesdienst**
 Predigt: Petra Klatt (EFG Bielefeld-Sennestadt)

Ende der
Sommerzeit

27. Oktober 2024

1

Uhren um
eine Stunde
zurückstellen

27 So **10.00 Gottesdienst**
 Predigt: Werner Mohrmann (EFG Herford)

29 Di 18.30 Geistliche Reisegruppe
 (bei Fam. Wiethaus)

30 Mi 19.30-21.00 Projektchor Weihnachten





Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Bad Salzuflen

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Evangelisch.
Frei.Kirche.

www.efg-bad-salzuflen.de

Adresse

EFG Bad Salzuflen (Baptisten)
Gröchteweg 59, 32105 Bad Salzuflen

Gemeindeleitung

Volker Adam, Tel.: 05222 / 1 87 67 00
Irina Sidelnikow, Tel.: 05222 / 36 87 54
Pastorin Maria Kapetschny, Tel.: 0176 / 61 74 43 67

Gemeinekassenverwaltung

Volker Adam
Tel.: 05222 / 1 87 67 00
IBAN: DE19 5009 2100 0000 0788 08
SKB Bad Homburg (BIC GENODE51BH2)

Redaktion

Maria Kapetschny, Britta Rötter



Dieser Gemeindebrief wurde erstellt mithilfe von  **Gemeindebrief**
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit